

Richtlinien zur wissenschaftlichen Erschließung der lebensgeschichtlichen Interviews in „Colonia Dignidad. Ein chilenisch-deutsches Oral History-Archiv“¹

Dorothee Wein unter Mitarbeit von Philipp Kandler und Cord Pagenstecher
Stand: 9.11.2021

INHALT

1. Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorgaben zur Erstellung des Inhaltsverzeichnisses	2
Wie erstelle ich eine Überschrift?	3
2. Register/Glossar	4
Funktionen des Registers	4
Gliederung des Registers.....	5
Wie verknüpfe ich einen Registereintrag?.....	6
3. Kurzbiografie.....	7
4. Bildunterschriften	8
5. Prüfen weiterer Bereiche	9

Die lebensgeschichtlichen Interviews im Projekt „Colonia Dignidad. Ein chilenisch-deutsches Oral History-Archiv“ werden in einem mehrgliedrigen Verfahren wissenschaftlich erschlossen. Die Erschließung umfasst: das Erstellen eines navigierbaren Inhaltverzeichnisses, die Verknüpfung von Interview-Segmenten mit Begriffen aus dem Register sowie die Überprüfung von Metadaten, Bildunterschriften und Kurzbiografien.

Die zur Erschließung eines Interviews benötigten Rechte bekommen Sie vom Projektteam CDOH zugewiesen, ebenso die einzelnen Aufgaben, die die Erschließung umfasst. Ihre Aufgaben finden Sie zusätzlich in Ihrem Konto auf der Interviewplattform aufgelistet.

¹ Zitiervorgabe: Richtlinien zur wissenschaftlichen Erschließung der lebensgeschichtlichen Interviews in „Colonia Dignidad. Ein chilenisch-deutsches Oral History-Archiv“, erarbeitet von Dorothee Wein, Philipp Kandler und Cord Pagenstecher in einem Projekt der Digitalen Interviewsammlungen mit dem Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin, 9.11.2021, <https://cdoh.net>

1. Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis dient dem ersten Überblick über das gesamte Interview. Nutzer und Nutzerinnen erhalten dadurch einen Einblick in die Themen sowie die Struktur des Gesamtinterviews. Gleichzeitig bietet es eine inhaltlich ausgereifte Navigationshilfe für die lebensgeschichtliche Erzählung.

Das Inhaltsverzeichnis ist Bestandteil der pdf-Version des Transkriptes, die zum Download angeboten wird. Bei jeder (Zwischen-)Überschrift wird dort ein Timecode angezeigt. Das pdf wird laufend aus der aktuellen Version von Inhaltsverzeichnisses und Transkript generiert. Dieses Dokument kann daher auch bereits beim Erstellen des Inhaltsverzeichnisses hilfreich sein, um einen Überblick über den eigenen Bearbeitungsstand zu bekommen.

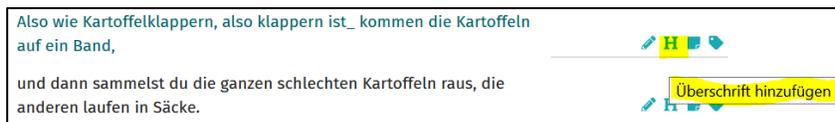
Vorgaben zur Erstellung des Inhaltsverzeichnisses

- Biografisch: Die Überschriften sind an der erzählten Lebensgeschichte orientiert
- Kontextbezogen: historisch wichtige Ereignisse und Orte benennen
- Jahresangaben soweit möglich. Jahreszahlen im Inhaltsverzeichnis sind hilfreich für die Nutzer*innen des Archivs. Es sollen daher zentrale Ereignisse aus den Erzählungen nach Möglichkeit mit Jahreszahlen versehen werden, z.B.: „Ankunft in der CD“, „Neukra (1968/69)“; „Bau der Sicherheitsanlagen“; „Rückkehr nach Deutschland“. Ergibt sich ein Konflikt zwischen der Aussage des Interviewten und dem, was wir aus anderen Quellen meinen zu wissen, sollte auf die Jahreszahl in der Überschrift verzichtet werden. Bei Ereignissen, die nicht genau datiert werden können, kann eine vorsichtige Einordnung vorgenommen werden (z.B. "ich müsste so 6 bis 8 Jahre alt gewesen sein, als ich zum ersten Mal versucht habe zu fliehen" Überschrift: "Fluchtversuch als Kind")
- Maximal 100 Zeichen inkl. Leerzeichen
- Substantive, keine ganzen Sätze
- Inhaltlich dem Interview folgen, sprachlich eher abstrahieren
- In der Regel max. 15 Hauptüberschriften pro Interview, und jeweils max. 10 Zwischenüberschriften (z. B. „Einleitung“, "Kindheit in Gronau“, „Leben in der Colonia Dignidad (I)“)
- Exkurse sind als Zwischenkapitel möglich. Sie "ersparen" ein Hauptkapitel für ein "kleines" Thema, das nicht in den Zusammenhang der Hauptüberschrift gehört. Bitte dabei den Zusammenhang der Narration im Blick behalten (z.B. Hauptüberschrift: "Leben in der Colonia"/ Zwischenüberschrift: „Exkurs: Herkunft der Großeltern“)
- Wiederholungen eines Themas sollen mit (I), (II) etc. markiert werden. Dabei auf identische Formulierung der Überschrift achten.

- Wiederholungen eines Themas können auch unter verschiedenen Hauptüberschriften erscheinen. Eine Zählung (I), (II), ...darf jedoch entweder nur für Haupt- oder nur für Zwischenüberschriften vergeben werden.
- Möglichst geschlechterneutrale Sprache verwenden.
- Namen werden in Überschriften nur genannt, wenn es sich um öffentlich verhandelte Fälle handelt oder wenn sie für das Verständnis wichtig sind (z.B.: „Flucht von Tobias Müller“). Darüber hinaus sollen Namen von ungeklärten Todesfällen genannt werden sowie von Fällen, in denen es dem Interviewten darum geht, bewusst an eine bestimmte Person zu erinnern (z.B. „Tod von Ursula Schmidtke“).
- Längere Pausen in der Interviewführung werden als Zwischenüberschriften in eckigen Klammern markiert (gilt nicht für kurze technische Unterbrechungen), z.B. Unterüberschrift: „[Mittagspause]“
- Häufigkeit von Zwischenüberschriften: ein Unterkapitel sollte mindestens 20 Segmente umfassen, um nicht zu kleinteilig zu werden - es kann aber auch sehr viel länger ausfallen. Dies ist abhängig vom individuellen Erzählstil.
- Konkretionsgrad von Überschriften: Wenn über gleiche Themen gesprochen wird, sollten auf derselben Ebene gleiche Überschriften vergeben werden (I), (II), (III), dabei ist auf eine identische Formulierung zu achten. Allerdings sollten die konkreten Erinnerungen erkennbar bleiben (z.B. statt "Prügel (I)"/ "Prügel (II)" etc. lieber konkret benennen: "Prügel mit dem Viehtreiber"/ "Prügel im Halbkreis"/ "Prügel am Turbinenhäuschen" o.ä.)

Wie erstelle ich eine Überschrift?

1. Bearbeitungssymbol (H) am gewünschten Segment anwählen



2. Hauptüberschrift oder Zwischenüberschrift eingeben.

Überschrift bearbeiten

Hauptüberschrift (de)

Hauptüberschrift (es)

Zwischenüberschrift (de)

Zwischenüberschrift (es)

Absenden

3. *Absenden* klicken.

Die Nummerierung und die Zuordnung zur letztgenannten Hauptüberschrift erfolgen automatisch.

2. Register/Glossar

Funktionen des Registers

Als primäre Suchwerkzeuge betrachten wir die Inhaltsverzeichnisse und die Volltextsuche. Das Glossar ergänzt diese und liefert Erläuterungen, da die Bedeutung der dort enthaltenen Begriffe nicht als allgemein bekannt vorausgesetzt werden kann. Es soll also in erster Linie zum besseren Verständnis der Interviews beitragen. Die Erläuterungen des Glossars können sowohl beim einzelnen Interview als auch in der Übersicht der Registeransicht angezeigt werden. Das Glossar fungiert dort als Sachregister, so dass man von diesen Begriffen zu den entsprechenden Segmenten springen kann.

Momentan sind die viele Erläuterungen noch in Bearbeitung und sind daher auf der Interviewplattform noch nicht enthalten (Stand: 10.11.2021).

Das Register/Glossar erfüllt folgende Funktionen:

- Es erläutert Begriffe aus dem historisch-politischen Kontext der CD, deren Bedeutung nicht als allgemein bekannt vorausgesetzt werden kann.
- Es werden vonseiten des Projektes Erläuterungen zu diesen Begriffen verfasst, die die Nutzer*innen der Plattform bei Bedarf aufklappen und lesen können. Die Erläuterungen umfassen max. 500 Zeichen. Die Erklärungen sind i.d.R. folgendermaßen aufgebaut: ein (Halb-)Satz mit einer knappen Beschreibung, 1-2 Sätze mit einer etwas ausführlicheren, allgemeinen Erklärung, 1-2 Sätze mit einer Erklärung, warum der Begriff im Kontext der CD relevant ist
- Das Glossar kann helfen, problematische Äußerungen zu kontextualisieren, z. B. durch die Vergabe des Schlagworts „Plan Zeta“, wenn Interviewte über eine angebliche Verschwörung der Allende-Regierung zur Ermordung von Oppositionellen als Rechtfertigung für den Putsch sprechen.

Nicht verschlagwortet werden im Regelfall folgende Fälle:

- Offensichtliche faktische Irrtümer (z. B. falsch angegebene Daten, Namen) werden im mitlaufenden Transkript mit der Auszeichnung <n> vermerkt. Sollte dies noch nicht geschehen sein, melden die Erschließer*innen entsprechende Stellen an das Projektteam, das den Vermerk vornimmt.
- Registereinträge werden nicht vergeben, um das im Interview Gesagte zu unterstreichen. Es kann begründete Ausnahmefälle geben.

Gliederung des Registers

Das Glossar berücksichtigt alle Interviews. Es ist aufgeteilt in:

- **Personen:** Personen des öffentlichen Lebens mit Bezug zur CD, Ex-Colonos werden nicht verschlagwortet. Ausnahmen sind Funktionsträger der Sekte, die zur Führungsriege zu zählen sind.
- **Orte:** Umfasst Orte, die einen direkten Bezug zur Colonia Dignidad haben (Orte in der CD oder die sich in ihrem Besitz befanden sowie Orte in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft) **oder** solche, die für deren Geschichte von großer Bedeutung sind **oder** solche, die in Deutschland bzw. Chile nicht als bekannt vorausgesetzt werden können und die für das Verständnis des historischen Kontexts wichtig sind (z. B. La Moneda). Dazu gehört auch der Kontext der chilenischen Diktatur, wie Haftorte und Lager. Nur diese Orte sollen künftig auf einer Karte im Archiv (mit den entsprechenden Verlinkungen zu den Interviewsegmenten) angezeigt werden können. Im Interview werden keine rein biografisch relevanten Orte (Geburts-, Wohn- oder Reiseorte) verschlagwortet. Institutionen, die einem festen Ort zuzuordnen sind (z. B. Deutsche Botschaft in Santiago) werden der Kategorie Orte zugeordnet, um sie auf der Karte anzeigen zu können. Länder oder Regionen dienen der Strukturierung des Registerbaumes und werden in der Regel **nicht** vergeben.
- **Organisationen:** Sammelbegriff für Institutionen oder fest verfasste Gruppen unterschiedlichen Charakters, die im historisch-politischen Kontext der Colonia Dignidad und der chilenischen Diktatur relevant sind.
- **Begriffe (Historischer Kontext):** Erklärungsbedürftige Begriffe aus dem historisch-politischen Kontext
 - Eigennamen sind, die nicht in die Kategorien Personen, Orte und Organisationen fallen (z. B. Plan Zeta)
 - es sich um Begriffe aus dem historisch-politischen Kontext handelt, die nicht in die Kategorien Personen, Orte und Organisationen fallen und die für das Verständnis des Gesagten zentral sind (z. B. Ministro en visita, Hartz IV)
 -
- **Begriffe (Sprachgebrauch Colonia Dignidad)**
 - Wortneuschöpfungen (z. B. Komalos, zoppen, etwas bereißen)
 - Begriffe, deren Bedeutung im historisch-politischen Kontext eine spezifische Bedeutung hat, die sich von der allgemeinen Bedeutung unterscheidet (z. B. Wohltat)
 - Begriffe, die aus der anderen Sprache ins Spanische/ins Deutsche übernommen wurden (z. B. Pito, Keile)

Hinzu kommt eine eng umgrenzte Zahl von ausgewählten Begriffe, die "Blackbox-Themen" abdecken sollen. Sie benennen zentrale Phänomene der Geschichte, für die sich aufgrund der Unterdrückung der Sprache zur Verschleierung dieser Taten kein eigener Begriff herausgebildet hat. Es handelt sich dennoch um zentrale Motive in den Interviews. In den Interviews wird eine

Vielzahl von unterschiedlichen Begriffen verwendet, um diese Phänomene zu beschreiben, weswegen ein Auffinden über die Volltextsuche schwer ist. Es wird im Lauf des Erschließungsprozesses versucht, für diese einen passenden Begriff aus den Quellen abzuleiten, weitere Begriffe können ggf. zu einem späteren Zeitpunkt verknüpft werden. Bisher:

- sexuelle Gewalt (evtl. (sexueller) Missbrauch)
- Flucht
- Heiraten
- Medikamente/ ärztliche Zwangsmaßnahmen

Nicht vergeben werden Einträge aus den Kategorien „Funktion“ und „Gruppe“:



Die Registereinträge werden von einzelnen Transkript-Segmenten aus verknüpft. Spezialbegriffe, d.h. Registereinträge, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass sie außerhalb des Themas Colonia Dignidad kaum bekannt oder sogar unverständlich sind, werden bei jeder Nennung verschlagwortet; Beispiele: Neukra, Trabuncura, Pito, alle Gruppennamen, Private Social Mission, etc. Alle Schlagworte, die keine Spezialbegriffe sind (z. B. Parral, DINA, Putsch, etc.), werden **nur dann** vergeben, wenn eingehender über das betreffende Thema gesprochen wird. Eine erneute Vergabe desselben Schlagwortes ist sinnvoll, wenn die Interviewte längere Zeit bei einem Thema bleibt und z. B. neue Aspekte zur Sprache kommen. Nach ca. 20 Segmenten zu einem Thema (bzw. in einem neuen Kapitel) kann der Registereintrag in diesem Fall erneut vergeben werden.

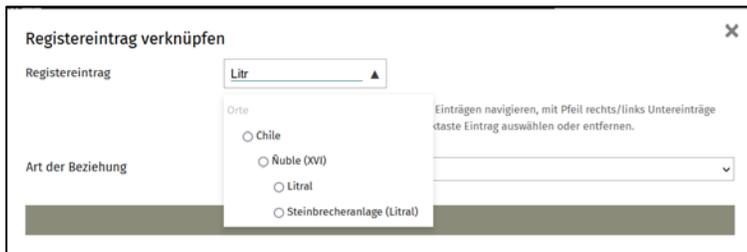
Sollten Sie den Eindruck haben, dass wichtige Begriffe im Glossar fehlen, dann schreiben Sie uns eine Email, damit wir diese ggf. ins Register aufnehmen können.

Wie verknüpfe ich einen Registereintrag?

1. Bearbeitungssymbol am gewünschten Segment wählen („Schildchen-Symbol“)



2. Begriff eingeben und/oder aus dem Registerbaum auswählen. *Auswählen* klicken.
(Die Zeile „Art der Beziehung“ ignorieren)



4. Ansicht eines verknüpften Registereintrage mit aufgeklappter Erläuterung (Arbeitsversion)



Um die neu mit dem Interview verknüpften Begriffe angezeigt zu bekommen, müssen Sie die Seite erst neu laden.

3. Kurzbiografie

Die Kurzbiografie unterstützt den lebensgeschichtlichen Charakter des Archivs. Sie hilft die interviewten Zeitzeug*innen und Expert*innen und deren Erfahrungen (zeitlich) einzuordnen. Quelle für die meisten dort aufgeführten Daten sind die Erzählungen der Interviewten. In manchen Fällen können andere Quellen hinzugezogen werden, die möglicherweise punktuell ein Korrektiv zu den Erinnerungsberichten bilden. Am Ende der Kurzbiografie werden ohne Anspruch auf Vollständigkeit ausgewählte Quellen und Literatur zur Person angegeben (z.B. Bericht in RITTEL, Interview in einer Zeitschrift, früheres Interview o.ä.). Die Bezeichnung der Rubrik ist: "Zum Weiterlesen/ Seguir leyendo"

- Vorgehen: vor der Erschließungsarbeit lesen, aber erst am Ende korrigieren (anhand des Interviews)
- Erklärungen zu Personen, Orten, Organisationen werden über das Glossar geleistet, nicht in der Kurzbiografie
- Stil: im Deutschen grundsätzlich substantiviert, sonst Sätze ohne Personalpronomen
- Der Missbrauch durch Schäfer wird nicht als Datum vermerkt. Gründe: es handelt sich um ein sensibles Feld, über das nicht alle sprechen, das aber die allermeisten betroffen hat. Daher nimmt das Projekt keine derartige Klassifizierung in der Kurzbiografie vor. Der

Fokus soll zudem auf der Interviewten als handelndem Subjekt liegen, z.B. "reicht Klage wegen Vergewaltigung gegen Rudi Cöllen ein"

- Wenn wichtige Daten fehlen, können die Interviewerinnen/ das Projekt diese ggf. bei der interviewten Person nachfragen.
- Nach Möglichkeit am Ende der Kurzbiografie anfügen: "Zum Weiterlesen"/ „Seguir leyendo“ mit Vorschlägen, die von der Redaktion geprüft werden.

Zitiervorgaben:

Bei Büchern: Nachname Autor, Vorname Autor: Titel Buch. Ort: Verlag, Jahr.

Bei Artikeln (Sammelband) Nachname Autor, Vorname Autor: „Titel Artikel“. In: Vorname + Name Herausgeber (Hg.): Titel Buch. Ort: Verlag, Jahr, S.

(span.: Nachname Autor, Vorname Autor: „Titel Artikel“. En: Vorname + Name Herausgeber (ed./eds.): Titel Buch. Ort: Verlag, Jahr, pp.)

Beispiel: Cáceres, Iván: "Arqueología y Memoria en Colonia Dignidad: en busca de las materialidades de la represión y la violencia política". En: Evelyn Hevia/Jan Stehle (eds): Primer seminario internacional. Colonia Dignidad. Diálogos sobre verdad justicia y memoria. Santiago: elDesconcierto.cl, 2015, pp. 130-146.

4. Bildunterschriften

Die Sektion „Fotos und Dokumente“ enthält abfotografierte Fotos und Dokumente, die die Zeitzeugen im Rahmen ihres Interviews gezeigt und erläutert haben. Darüber hinaus wurden in den meisten Fällen Fotos von der Interviewsituation, vom Interviewten und dem Setting angefertigt.

Diese Sektion befindet sich softwaretechnisch noch im Aufbau und wird nach und nach um Bildsätze ergänzt. Bitte ggf. nachfragen (Stand 10.06.2021)

Aufgaben der Erschließender/innen ist die Kontrolle, ggf. Vereinheitlichung oder Ergänzung der Bildunterschriften auf der Interviewplattform. Die Markierung der Änderungen soll in einer ods-Tabelle, die die Redaktion zur Verfügung stellt erfolgen, das erleichtert deren anschließende Übersetzung.

- Am Ende werden von der Redaktion ca. 10-15 Bilder von der Interviewsituation ausgewählt sein, dazu abfotografierte Fotos und Dokumente, keine Dopplungen
- Reihenfolge wird systematisiert, in der Regeln der Chronologie des Lebens und der Interviewführung folgend
- Vorgaben für Bildunterschriften: Angaben zu "was?" "wer?" Personen von links nach rechts (v.l.n.r.) nennen, dabei abgekürzte Form des spanischen Namens und Datum verwenden.
- Quellenangabe: Foto/Urheber: vollständige Namen (häufig: Edisón Cajas González/ Manuel Loyola Bahrs); bzw. Quelle: meistens Privatarhiv plus vollständiger Name; Lizenz: Colonia Dignidad. Ein chilenisch-deutsches Oral History-Archiv

Beispiel:

Mercedes Fernández als Kind in Parral (ohne Jahr)

Quelle: Privatarchiv Mercedes Fernandez Barra

Lizenz: Colonia Dignidad. Ein chilenisch-deutsches Oral History-Archiv

5. Prüfen weiterer Bereiche

Außerdem sollen die in der rechten Menueleiste beigegebenen **Metadaten** überprüft werden. In der **Transkription** sollen offensichtliche Fehler, die beim Erschließen augenfällig werden bitte direkt auf der Plattform korrigiert werden. Dasselbe gilt für die **Übersetzung**, sofern diese bereits vorliegt.

Bitte wenden Sie sich mit Fragen, abschließenden Kommentaren, Vorschlägen für weitere Registereinträge etc. direkt an uns.

Viel Erfolg beim Erschließen!

Philipp Kandler und Dorothee Wein

Kontakt Redaktion: mail@cdoh.net